



MORNING NEWS

9. Mai 2024

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	18.498,38	68,33	0,37	18.430,05	DJ 30	39.056,39	172,13	0,44	38.884,26
MDAX	26.695,33	133,86	0,50	26.561,47	NASDAQ	18.085,01	-6,44	-0,04	18.091,45
TEC DAX	3.352,56	12,77	0,38	3.339,79	Nikkei 225	38.321,87	119,50	0,31	38.202,37
Euro Stoxx50	5.038,17	22,07	0,44	5.016,10	Hang Seng	18.538,57	224,71	1,23	18.313,86
Bund Future	131,13	-0,23	-0,18	131,36	Euro / US-\$	1,0746	-0,00	-0,02	1,0748
Gold in US-\$	2.314,71	5,86	0,25	2.308,85	Öl (Brent) US-\$	83,93	0,35	0,42	83,58
Bitcoin / US-\$	61.511,77	-57,09	-0,09	61.568,86	Ethereum / US-\$	2.994,16	43,30	1,47	2.950,87

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	18.504	+6
NASDAQ Future	18.155,75	-30,75

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	177,10	0,64	0,00	176,46	190,31	907.600,00
Nokia OJ	3,47	-0,01	-0,00	3,48	3,73	7.304.578,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Telefonica (07:30 Q1), Enel (17:50 Q1), Pirelli (17:50 Q1), EDP Renovaveis (Q1)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
USA	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Vorwoche	14:30	213.000 (208.000)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	0,99 (1,08)	10-jährige Bonds	-0,250	4,49%
Volumen NASDAQ	4,50 (5,01)	30-jährige Bonds	-0,547	4,64%

(/=Vortag)

Nach einer Reihe **unterschiedlich ausgefallener Konzernbilanzen** haben die US-Börsen am Mittwoch keine gemeinsame Richtung gefunden. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte schloss 0,4 Prozent fester bei 39.056 Punkten. Der breiter gefasste S&P 500 blieb unverändert bei 5187 Zählern und der Index der Technologiebörse Nasdaq gab 0,2 Prozent auf 16.302 Stellen nach.

"Der Markt hat nun die wahrscheinlichsten nächsten Schritte der US-Notenbank Fed für den Rest des Jahres eingepreist", kommentierte Dylan Kremer, Chefanleger des Vermögensverwalters Certuity in Florida. "Deswegen werden die Anleger jetzt anfangen, sich mehr auf die Konjunkturdaten und Konzernbilanzen zu konzentrieren." Für Nervosität zur Wochenmitte sorgten dabei unter anderem erneut überraschend hohe Steuerbelastungen beim Online-Reiseportal TripAdvisor und schwache Buchungen des Mitfahrdienstes Uber. Positive Überraschungen beim Uber-Konkurrenten Lyft und dem des Online-Forum Reddit grenzten zugleich die Verluste bei den wichtigsten US-Indizes ein.

Die Aktien von **TripAdvisor** brachen um 28,7 Prozent ein. Das Unternehmen verzeichnete in den ersten Monaten 2024 einen Verlust von 0,43 Dollar pro Aktie. Experten hatten nach LSEG-Daten im Schnitt mit einem knappen Gewinn gerechnet. Grund seien Steuerbelastungen, teilte TripAdvisor mit. Auch im ersten Quartal 2023 hatten überraschend hohe Staatsabgaben dem Konzern einen Verlust eingebrockt.

Uber gaben 5,7 Prozent nach. Nachdem die Buchungen zum Jahresauftakt enttäuscht hatten, fiel auch die Prognose für das zweite Quartal schlechter aus als erwartet. Vor allem das Geschäft mit Essenszustellungen des Mitfahrdienstes schwächelte.

Aus den Depots flogen auch die Papiere des Chipherstellers **Intel**, die 2,2 Prozent nachgaben. Die USA haben einige Exportlizenzen des Konzerns für Lieferungen an einen Kunden in China widerrufen, teilte Intel mit. Dies werde sich auf den Umsatz im zweiten Quartal negativ auswirken.

Tesla verloren ,7 Prozent. Die Ermittler der US-Börsenaufsicht SEC gehen bei ihren Untersuchungen des Autopiloten des Elektroautopioniers Insidern zufolge auch der Frage nach, ob er gegen Kapitalmarktvorschriften verstoßen hat.

Gefragt waren dagegen die Papiere von **Lyft**, die 7,1 Prozent zulegten. Wie der Fahrdienstvermittler mitteilte, lagen auch die Kennzahlen für das abgelaufene erste Quartal über den Schätzungen der Analysten. Konzernchef David Risher sagte der Nachrichtenagentur Reuters, die gesamte Branche profitiere von einer höheren Nachfrage.

Investoren deckten sich auch mit **Reddit** ein. Die Titel legten nach einem optimistischen Ausblick für das zweite Quartal um gut vier Prozent zu. Hintergrund sei ein boomendes Werbegeschäft und Erlöse aus der Lizenzierung von Inhalten an Spezialisten im Bereich Künstliche Intelligenz (KI), hieß es.

US Unternehmen

Die anhaltende Reiselust der Verbraucher hat **AirBnB** einen Gewinnsprung beschert. Allerdings habe sich das Wachstum in Nordamerika "etwas verlangsamt", teilte der Zimmervermittler mit. Außerdem blieb das Umsatzziel für das laufende Quartal mit 2,68 bis 2,74 Milliarden Dollar hinter den Markterwartungen zurück. Die Aktie fiel daraufhin im nachbörslichen US-Handel um drei Prozent. Im ersten Quartal steigerte das Unternehmen den Umsatz den Angaben zufolge um 18 Prozent auf 2,14 Milliarden Dollar. Der Reingewinn lag mit 261 Millionen Dollar sogar mehr als doppelt so hoch wie vor Jahresfrist. Beide Werte lagen über den Markterwartungen. Die Zahl der Buchungen sei um 9,5 Prozent gestiegen, hieß es weiter. Angetrieben wurde das Wachstum von asiatischen und lateinamerikanischen Kunden, die 21 beziehungsweise 19 Prozent häufiger gebucht hätten. Für den weiteren Jahresverlauf rechnet AirBnB mit kontinuierlichem Wachstum. Die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Spiele könnten im dritten Quartal für zusätzlichen Rückenwind sorgen (Reuters).

Ein überraschend deutlicher Umsatzsprung macht **ARM** für das aktuelle Quartal optimistisch. Der am Mittwoch ebenfalls veröffentlichte Ausblick für das Geschäftsjahr 2024/2025 blieb allerdings leicht hinter den Erwartungen zurück. Die in den USA notierten Aktien fielen daraufhin im nachbörslichen Handel um vier Prozent. Dank einer robusten Nachfrage steigerte das britische Unternehmen seine Erlöse im abgelaufenen Quartal den Angaben zufolge um 47 Prozent auf 928 Millionen Dollar. Auf dieser Basis stellte es für das laufende Vierteljahr einen Umsatz zwischen 875 und 925 Millionen Dollar in Aussicht. Analysten hatten bislang mit 857,5 Millionen gerechnet. Für das Gesamtjahr peilt ARM einen Konzernlös von 3,8 bis 4,1 Milliarden Dollar an (Reuters).

Microsoft hat die Schließung seines afrikanischen **Entwicklungszentrums in Nigeria** angekündigt. Die Entscheidung werde sich auch auf Arbeitsplätze auswirken, teilte ein Sprecher mit. "Organisatorische und personelle Anpassungen sind ein notwendiger und regelmäßiger Teil der Führung unseres Unternehmens", hieß es. Zunächst war unklar, wie viele Jobs betroffen sein werden. Auch der Grund für die Schließung im bevölkerungsreichsten Land Afrikas blieb offen.

Microsoft werde jedoch weiterhin in Nigeria tätig sein und in strategische Wachstumsbereiche investieren, sagte der Sprecher (Reuters).

Eine Gruppe von **Musikstreaming-Firmen** wie Spotify und Deezer hat die **Europäische Kommission** aufgefordert, **Apples** Vorschlag zur Behebung von wettbewerbswidrigem Verhalten abzulehnen. Die Gruppe Digital Music Europe äußerte in einem bei der Europäischen Kommission eingereichten Schreiben die Sorge, dass Apples Vorschlag keine konkreten und wirksamen Abhilfemaßnahmen vorsieht. Es handele sich vielmehr um ein diskriminierendes Programm, das Konkurrenten dazu zwingt, sich einem neuen, von Apple geführten System anzuschließen" (Reuters).

Marktmeldungen

In der **Schweiz, Dänemark, Finnland, Norwegen, Russland** und **Schweden** bleiben die Börsen heute aufgrund eines **Feiertags** geschlossen.

US-Präsident Biden droht **Israel** für den Fall einer Offensive in Rafah mit einer weiteren **Einschränkung von Waffenlieferungen**. "Ich habe deutlich gemacht, dass ich keine Waffen liefern werde, wenn sie in Rafah einmarschieren", sagte Biden am Mittwoch dem Sender *CNN*. Er räumte ein, dass an Israel gelieferte US-Bomben während der siebenmonatigen israelischen Offensive zur Zerschlagung der Hamas Zivilisten im Gazastreifen getötet hätten. "Die von den USA an Israel gelieferten Bomben (...) wurden eingesetzt, um Zivilisten zu töten". US-Waffen zur Verteidigung Israels, wie das Raketenabwehrsystem Iron Dome, würden weiterhin geliefert. Von israelischer Seite gab es zunächst keine Stellungnahme zu den Äußerungen Bidens, allerdings hatte Israels UN-Botschafter Gilad Erdan die Entscheidung Washingtons zuvor als "sehr enttäuschend" bezeichnet. Er glaube aber nicht, dass die USA die Waffenlieferungen an Israel komplett einstellen werden (Reuters).

Die militante Palästinensergruppe **Hamas** lehnt weitere Zugeständnisse bei den laufenden **Verhandlungen über eine Waffenruhe im Gazastreifen** ab. "Israel meint es nicht ernst mit einem Abkommen und benutzt die Verhandlungen als Vorwand, um in Rafah einzumarschieren und den Grenzübergang zu besetzen", sagt der Vertreter des Hamas-Büros, Issat al-Rischk, in Katar. Die Gruppe werde nicht über den am Montag akzeptierten Waffenstillstandsvorschlag hinausgehen. Israel hatte zuvor erklärt, der Drei-Phasen-Vorschlag sei inakzeptabel, weil die Bedingungen verwässert worden seien (Reuters).

Ukrainische Luftabwehrsysteme haben 17 von 20 **russischen Drohnen** über der Region Odessa zerstört, teilt die ukrainische Luftwaffe über den Kurznachrichtendienst Telegram mit. Berichte über Schäden oder Verletzte liegen zunächst nicht vor (Reuters).

Bei einem **ukrainischen Luftangriff** auf die russische Region **Belgorod** sind russischen Angaben zufolge mindestens acht Menschen verletzt und zahlreiche Häuser und Autos beschädigt worden. Unter den Verletzten sei auch ein elfjähriges Mädchen, das ins Krankenhaus gebracht worden sei, teilt der Gouverneur der an die Ukraine grenzenden Region mit (Reuters).

Ein **ukrainischer Drohnenangriff** hat nach russischen Angaben in einer **Raffinerie** in der russischen Region **Krasnodar** ein Feuer ausgelöst. Etwa sechs Drohnen seien abgeschossen worden, Trümmerteile seien aber auf die Raffinerie in der Nähe des Dorfes Jurowka gefallen und hätten ein Feuer ausgelöst, teilt die Regionalverwaltung über den Kurznachrichtendienst Telegram mit. Mehrere Tanks seien beschädigt worden (Reuters).

Ein Exportplus im April und ein über den Erwartungen liegendes Importwachstum nähren die Hoffnungen auf eine Konjunkturerholung in **China**. Die Ausfuhren legten nach einem Einbruch im März im April wieder zu, wie die Zollbehörde in Peking mitteilte. Die **Exporte** stiegen demnach im vergangenen Monat im Jahresvergleich um 1,5 Prozent und entsprachen damit den Prognosen einer *Reuters*-Umfrage unter Ökonomen. Im März waren sie um 7,5 Prozent gefallen, der erste Rückgang seit November. Die **Importe** stiegen im April um 8,4 Prozent und übertrafen damit den erwarteten Anstieg von 4,8 Prozent.



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Holger Gewalt
T +49 69 29716 176
holger.gewalt@steubing.com

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Sales & Advisory

Adrian Peter Hurler
T +49 69 29716 158
adrian.hurler@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

